

BAND

3

Globale UNGLEICHHEITEN

Übungseinheit



Methoden

Projektentwicklung und -durchführung; Präsentation;
Service Learning



Unterrichtsfächer

Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung,
Geographie und Wirtschaftskunde, Medienerziehung



Ziele des Globalen Lernens

- Verbindung zwischen lokalen und globalen Perspektiven; Anerkennung von a) der gegenseitigen Abhängigkeit von Mensch und Planet; b) der Tatsache, dass jede Handlung Auswirkungen in verschiedenen Teilen der Welt und über die Zeit hinweg hat.
- Erkennen, wie Ereignisse aus der Vergangenheit sich auf die Gegenwart auswirken.
- Erklären, dass das Leben eines jeden Menschen von vielen (sozialen, wirtschaftlichen und politischen) Prozessen beeinflusst wird; erklären, dass der Prozess des Wandels nicht immer linear verläuft und dass unerwartete Veränderungen auftreten können.
- Motivation an der aktiven Mitgestaltung der Gesellschaft fördern, d.h. Entscheidungen treffen, die die Natur und das Leben anderer Menschen respektieren, sowohl heute als auch in der Zukunft.



Lernziele

- Die SchülerInnen können wirtschaftliche und soziale Prozesse, die in den letzten 170 Jahren zu steigender Ungleichheit weltweit geführt haben erklären (innerhalb der Bevölkerung eines Staates, zwischen Regionen eines Staates, zwischen Staaten, zwischen Weltregionen...)
- Die SchülerInnen sind in der Lage eine Präsentation zum Thema zu erstellen und können die unten angeführten «Fragen zum Buch» und die «Reflexionsfragen» beantworten.
- Die SchülerInnen entwickeln und implementieren ein Projekt, dass die Ungleichheit beim Zugang zu Kultur und Bildung verringern soll.
- Die SchülerInnen üben sich in gemeinsamer Arbeit z.B. mit der öffentlichen Bibliothek.



SchülerInnen

- Die SchülerInnen beantworten die unten angeführten «Fragen zum Buch» und die «Reflexionsfragen». Anschließend diskutieren sie ihre Antworten und wählen 15 bis 20 Fragen aus, die sie für zentral in Bezug auf das Thema halten.
- Ausgehend von diesen Fragen bereiten die SchülerInnen eine Präsentation zum Thema «Globale Ungleichheiten» vor. Die Präsentation soll multimedial sein, d.h. sie kann aus Texten, Fotos, Videos, Karten und Audio-Clips bestehen. Die Präsentation soll dann möglichst an einem öffentlich zugänglichen Orten stehen, wie z.B. der örtlichen Bibliothek.
- Sie entwickeln ein Projekt, um die Ungleichheiten beim Zugang zu Kultur und Bildung in ihrer Gemeinde zu verringern und sprechen sich dabei mit verantwortlichen Institutionen ab.
- **BESCHREIBUNG:** Die SchülerInnen sollen Vereine und Freiwilligengruppen identifizieren, die bereit wären, das Projekt anschließend weiterzuführen.



Schritt 1

15 Min.



Lehrperson

Die Lehrperson stellt den ersten Arbeitsauftrag vor.

AUFGABE 1

- Die SchülerInnen beantworten die «Fragen zum Buch» und die «Reflexionsfragen». Im Plenum werden die Antworten gemeinsam diskutiert. Anschließend werden gemeinsam die 15 zentralsten Fragen ausgewählt.
- Ausgehend von diesen Fragen bereiten die SchülerInnen eine Präsentation zum Thema «Globale Ungleichheit» vor. Die Präsentation kann aus Texten, Fotos, Videos, Karten und Audio-Clips bestehen. Anschließend wird die Präsentation, z.B. in der örtlichen Bibliothek zu sehen sein.
- Sie entwickeln ein Projekt, um die Ungleichheit beim Zugang zu Kultur und Bildung in ihrer Gemeinde zu verringern. Was für ein Projekt das sein kann, ist den SchülerInnen überlassen.
- **BESCHREIBUNG:** Die SchülerInnen sollen Vereine und Freiwilligengruppen identifizieren, die bereit wären, das Projekt anschließend weiterzuführen.



SchülerInnen
5h + 1h

- Die Schülerinnen und Schüler führen die Aufgabe 1 nach den Anweisungen der Lehrperson aus. Sie teilen sich in 3er-Gruppen auf und beantworten die Fragen zum Buch und die Reflexionsfragen.
- Die SchülerInnen diskutieren gemeinsam die Antworten und wählen 15 bis 20 Fragen / Themen aus.



SCHRITT 2



1 h 30m



Lehrperson

Die Lehrperson erklärt die Aufgabe 2..

AUFGABE 2

- Die SchülerInnen bereiten die Präsentation vor, die auf den 15 ausgewählten Fragen basiert.
- Die Fragen können sich die SchülerInnen in Kleingruppen aufteilen. Jede Gruppe schreibt die Antwort auf eine einzelne Folie; auf diese Folie folgt eine zweite Folie mit der dazugehörigen Reflexionsfrage (ohne Antwort). Achtung: Die Reflexionsfrage muss sehr oft neu formuliert und gekürzt werden.
- Die SchülerInnen laden Fotos, Videos, Karten und Audio-Clips aus dem Internet herunter, nehmen sie in die Präsentation mit auf und beachten dabei die Quellen und anzugebene Credits.



SCHRITT 3



2 h



Lehrperson

- Die Lehrperson setzt sich mit der örtlichen Bibliothek in Verbindung, um sich über die Möglichkeit zu erkundigen, eine Präsentation in den Bibliotheksräumen stattfinden zu lassen. Die Bibliothek sollte über 1 bis 3 Bildschirme verfügen, die an einen PC angeschlossen sind.
- Die Lehrperson wird mit der Bibliotheksdirektion auch über eine eventuelle Zusammenarbeit bei einem kulturellen Projekt sprechen, das sich an benachteiligte Gruppen richtet. Ein mögliches Projekt wäre es, eine Kampagne zu organisieren, um neue BibliotheksbenutzerInnen aus sozial und ökonomisch benachteiligten Personengruppen zu gewinnen. Die Bibliothek sollte den Druck von 1000 Flyern (oder mehr) finanzieren, um die BürgerInnen in die Bibliothek einzuladen und das kulturelle Angebot der Bibliothek zu nutzen.
- Die Lehrperson kennt die örtlichen Vorschriften und kümmert sich um die Genehmigung der Präsentation in der Bibliothek.
- Die Lehrperson erklärt Aufgabe 3, überwacht die Arbeit der SchülerInnen und gibt Anregungen und Hilfestellung.

Aufgabe 3

- Die SchülerInnen finalisieren die Präsentation, indem sie alle Folien zusammenfügen und formatieren.
- Nachdem die Vereinbarung mit der örtlichen Bibliothek fixiert ist, setzen sich die SchülerInnen mit der Bibliothek in Verbindung, um die weitere Arbeit zu organisieren.

- Die SchülerInnen schreiben einen Vorschlag für das "reaching out"-Projekt.
Ein mögliches Projekt besteht darin, die Öffnungszeit der Bibliothek um maximal zwei Wochen zu verlängern. Während dieser Zeit werden die BibliotheksmitarbeiterInnen zusammen mit den SchülerInnen zur Verfügung stehen, um neue BenutzerInnen zu registrieren und sie beim Erkunden des kulturellen Angebots der Bibliothek anzuleiten. Die Einladungen werden in einem benachteiligten Viertel der Nachbarschaft verschickt (oder ausgehändigt).
- Andere Projekte können beispielsweise sein:
 - A. Eine digitale Präsentation in einem öffentlichen Saal in dem ausgewählten Nachbarschaftsviertel zeigen und eine Arbeitseinteilung organisieren, so dass immer zwei SchülerInnen anwesend sind und mit BesucherInnen sprechen können. Die SchülerInnen können sich auch Kommentare und Vorschläge der BesucherInnen notieren und neue Projekte in Angriff nehmen;
 - B. Eine Auswahl der pädagogischen Bücher der Bibliothek und der Kinderbücher an einem festgelegten Wochentag über einen bestimmten Zeitraum (mindestens zwei Monate) in die ausgewählten Viertel bringen. Die SchülerInnen müssen einen geeigneten Ort (einen öffentlichen Saal) finden, an dem die Kinder aus der Nachbarschaft 2 bis 4 Stunden lang sitzen und jene Bücher lesen können, die ihnen gefallen;
 - C. Eine Auswahl von Bibliotheksbüchern in verschiedenen Sprachen (insbesondere in jenen Sprachen, die von den in der Nachbarschaft lebenden Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund gesprochen werden) über einen bestimmten Zeitraum (mindestens zwei Monate) an einem bestimmten Wochentag mitbringen. Die SchülerInnen müssen einen geeigneten Ort (einen öffentlichen Saal) finden, an dem die LeserInnen des Viertels sitzen und jene Bücher, die ihnen gefallen, 2 bis 4 Stunden lang lesen können. Alternativ können die SchülerInnen neue BibliotheksbenutzerInnen anmelden und diesen Bücher ausleihen;

- D. Bringen Sie eine Auswahl von Bibliotheksbüchern zum Thema Arbeit und Beschäftigung, Wohnen und Gesundheitsfürsorge an einem bestimmten Wochentag über einen bestimmten Zeitraum (mindestens zwei Monate) mit. Die SchülerInnen müssen einen geeigneten Ort (einen öffentlichen Saal) finden, an dem die LeserInnen der Nachbarschaft sitzen und jene Bücher, die ihnen gefallen, 2 bis 4 Stunden lang lesen können;
- D. Einen sehr kurzen Fragebogen vorzubereiten, in dem nach den kulturellen Bedürfnissen der BewohnerInnen eines benachteiligten Viertels gefragt wird. Die SchülerInnen sollten den Fragebogen in den Straßen des gewählten Viertels austeilten und die Menschen zur sofortigen Beantwortung einladen. Dann müssen sie die Daten verarbeiten und in Zusammenarbeit mit der Bibliothek konkrete Antworten entwerfen.
- Die SchülerInnen entwerfen und schreiben einen Flyer, um die sozial und/oder ökonomisch benachteiligte Personengruppe in die Bibliothek oder an den Ort einzuladen, den sie für ihr Projekt gewählt haben.



SchülerInnen
(2h + 2h + 3h + 3h)

Die SchülerInnen führen die Aufgabe 3 durch.



SCHRITT 4




Lehrperson
5 bis 10 Tage für die
Vorbereitung +
die Zeit, die für
das Projekt
vorgesehen ist

Die Lehrperson und die Bibliotheksdirektion einigen sich auf ein Budget für den Druck der Flyer. Danach werden die gedruckten Flyer abgeholt und an die SchülerInnen verteilt.



SchülerInnen
Selbstein-
schätzung (2 h)

- Die SchülerInnen bauen die digitale Ausstellung in der Bibliothek auf und organisieren eine Arbeitseinteilung, um anwesend zu sein und mit den BesucherInnen zu sprechen.
- Die SchülerInnen bereiten das von ihnen entworfene Projekt vor. Um es erfolgreich umzusetzen, ist eine Arbeitsteilung innerhalb der Gruppe und Zusammenarbeit erforderlich.
- Nachdem die Flyer gedruckt wurden, verteilen die SchülerInnen sie selbst in den Straßen eines benachteiligten Viertels ihrer Stadt oder ihres Stadtteils.
- **BESCHREIBUNG:** Die SchülerInnen identifizieren Vereinigungen und Freiwilligengruppen, die bereit sind, das Projekt weiterzuführen.



**SchülerInnen
 Selbsteinschätzung
 (45 min)**

AM ENDE DER ÜBUNG

Jede/r SchülerIn beantwortet die folgenden Fragen.

	Nein	Ein wenig	Ja
1. DIE ÜBUNG: War die Übung interessant?			
2. DIE ÜBUNG: Waren die Arbeitsaufträge klar verständlich?			
3. SONSTIGE ANMERKUNGEN:			
4. MEINE LEISTUNG: Habe ich meine Aufgaben ordnungsgemäß erfüllt?			
5. MEINE LEISTUNG: Habe ich mich während den Arbeitsaufgaben gut gefühlt?			
6. SONSTIGE ANMERKUNGEN:			
7. DIE GRUPPENARBEIT: Wie habe ich die Zusammenarbeit erlebt?			
8. DIE GRUPPENARBEIT: War die Zusammenarbeit mit meinen KollegInnen gut?			
9. SONSTIGE ANMERKUNGEN:			
10. DIE GRUPPENLEISTUNG: Wie haben meine KollegInnen meiner Meinung nach gearbeitet?			
11. DIE GRUPPENLEISTUNG: Wie ist die Gruppe mit Meinungsverschiedenheiten und Konflikten umgegangen?			
12. MEIN BEITRAG ZUR GRUPPENLEISTUNG: Bin ich mit den Ergebnissen meiner Gruppe zufrieden?			
13. SONSTIGE ANMERKUNGEN:			



Lehrperson
Dialogische
Bewertung
(45 Min.)

Die Lehrperson beobachtet die SchülerInnen bei der Gruppenarbeit: sie geht vorbei, bittet um Erläuterungen und gibt Hilfestellungen.

Am Ende der Übung:

1. Lehrperson + ein/e SchülerIn: Die Lehrperson bewertet die von jeder/jedem SchülerIn geleistete Einzelarbeit mit ihr/ihm gemeinsam. Die Lehrperson teilt ihre Beobachtungen mit und gibt Kommentare ab. Sie hört sich die Selbsteinschätzung an und sie kommen zu einer gemeinsamen Schlussfolgerung.
2. Lehrperson + jeweils eine Gruppe: die Lehrperson und die Gruppe bewerten gemeinsam die Gruppenarbeit.



Materialien

BUCH „EINE GLOBALE GESCHICHTE DER MENSCHHEIT“, NOTIZBÜCHER

FRAGEN ZUM BUCH	REFLEXIONSFRAGEN
<p>1. Wie kam es durch die Industrialisierung Westeuropas und Nordamerikas zu weltweiten Abhängigkeitsbeziehungen? Nenne Beispiele zur Nachfrage und Produktion von Palmöl und Kupfer sowie zum Mohnanbau in China.</p>	<p>Wie können die meisten Industrieländer heute noch einige Weltregionen in Abhängigkeit halten? Welche Rohstoffe werden hauptsächlich von den multinationalen Konzernen nachgefragt, und wo werden sie an- bzw. abgebaut?</p>
<p>2. Welche Regionen wurden deindustrialisiert, von wem und wozu? Was war das Ergebnis für die Menschen, die in deindustrialisierten Regionen lebten?</p>	<p>Gibt es heute in europäischen Ländern Deindustrialisierungsprozesse? Was geschieht mit den ArbeitnehmerInnen und dem Arbeitsmarkt? Wer treibt den Prozess an und mit welchen Zielen?</p>

FRAGEN ZUM BUCH

REFLEXIONSFRAGEN

3. Wie haben die staatlichen US-Gesetze über Lebensmittel und Landwirtschaft zum US-Imperialismus beigetragen? Wie hat dies zu internationaler Ungleichheit geführt?

Suche im Internet nach Informationen über das "Food for Peace-Programm", wähle ein Empfängerland aus und schreibe eine Fallstudie über die langfristigen Auswirkungen des Programms.

4. Welcher grundlegende Wandel hat sich in der Landwirtschaft nach dem zweiten Weltkrieg vollzogen und zu einer Verarmung der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern geführt?

Kennst du andere Vorkommnisse agrotechnologischer Verbesserungen, die zu mehr wirtschaftlicher Ungleichheit in der Welt geführt haben?

5. Wie hat der Stacheldraht die britische Kolonialisierung des Westens in Nordamerika ermöglicht?

Wo in der Welt ist der Stacheldraht immer noch ein Werkzeug der Enteignung und Unterdrückung? Nennen Sie einige Beispiele, die sich auf internationale Ungleichheiten konzentrieren, die auf diese Weise entstehen.

6. Wie trug das System der "indirekten Herrschaft" zur Ausbreitung des britischen Imperialismus in Asien und Afrika bei?

Warum haben sich die lokalen politischen Eliten darauf geeinigt, die Interessen des britischen Imperiums zu vertreten? Versetze dich in die Lage eines afrikanischen oder asiatischen Lokalgouverneurs und stelle dir vor, welche Vorteile und Schwierigkeiten du aus deiner Entscheidung, in Übereinstimmung mit den Briten zu handeln, ziehen kannst.

7. Welche Rolle spielten die von den imperialen Mächten als peripher erklärten Regionen?

Welche Länder und Regionen der Welt können heute im Vergleich zu den wirtschaftlichen Kernmächten als "peripher" betrachtet werden? Was bedeutet "Peripherie"? Kennst du Synonyme?

8. Inwiefern bewirkte die Kolonisierung Ungleichheit? Welche sozialen, politischen und wirtschaftlichen Strategien setzten Kolonialmächte ein, um Mensch und Land zu kontrollieren? Schwerpunkt Subsahara-Afrika.

Warum beruht der Kolonialismus auf Ungleichheit? Was war das Ziel der Kolonialmächte? Gibt es heute moderne Formen der Kolonialisierung? Nenne Beispiele.

9. Inwiefern wurden im ersten Weltkrieg Ungleichheiten in der Welt instrumentalisiert und produziert?

Denke an die EntscheidungsträgerInnen: Wer hat beschlossen, Krieg zu führen, Wirtschaftssanktionen zu verhängen sowie Hetzkampagnen gegen lokale Gouverneure und ganze Länder zu führen, um sich schrittweise der Kriegserklärung zu nähern? Empfindest du dieses System als beängstigend? Was können Menschen tun, um ähnliche Katastrophen zu verhindern?

FRAGEN ZUM BUCH

REFLEXIONSFRAGEN

- | | |
|--|--|
| 10. Warum haben ArbeiterInnen aus der ganzen Welt Streiks organisiert, um den Krieg zu stoppen? Welche Art von Bewusstsein haben diese Streiks gezeigt? | Ist der Arbeiterstreik heute ein wirksames Instrument, um soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit zu erreichen? Hast du jemals an einem Streik teilgenommen? Weshalb? |
| 11. Wie haben Faschismus, Nationalsozialismus und Imperialismus in Italien, Deutschland und Japan auf Ungleichheit basierende Regime beeinflusst? | Wähle eines dieser drei autoritären Regime aus und suche nach Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen unter diesem Regime. |
| 12. Welche Bewegungen rückten in den Mittelpunkt der sowjetischen Politik, um aus einer Reihe von miteinander vereinten Ländern eine einzige Nation zu schaffen? Wurden die Bedürfnisse und Wünsche der BürgerInnen hierbei berücksichtigt? | Sammele Informationen über die politische Propaganda und Bildungsprogramme zur Förderung und Aufrechterhaltung von Ordnung und Gehorsam der Sowjetunion. Definiere "Totalitarismus" und beantworte, was Propaganda und Erziehung mit diesem zu tun haben. |
| 13. Warum hat die Entkolonialisierung vieler afrikanischer Gebiete nicht zu einer wirtschaftlichen Unabhängigkeit von den ehemaligen Kolonialländern geführt? | Mache die Übung mit dem Titel "Francafrique" auf Seite 89 und suche im Internet nach ähnlichen Geschichten über ehemalige Kolonien verschiedener europäischer Länder. |
| 14. Welche politische Idee lag den Revolutionen und den demokratischen Bewegungen zugrunde, die zwischen den 1950er und 1970er Jahren in Chile, Kuba und Vietnam zu nicht-kapitalistischen Regierungen führten? | Welche politischen Regime herrschen heute in denselben Ländern? Sammele Informationen dazu im Internet. |
| 15. Was war das Ziel der blockfreien Bewegung und wie zielte sie auf die Schaffung von mehr Gleichheit ab? | Was ist "Imperialismus" heute? Glaubst du, dass er noch existiert oder nicht? Liste die Ziele des Kampfes der blockfreien Bewegung der 1950er und 1960er Jahre auf, die im Buch erwähnt werden. Kannst du Beispiele für Länder nennen, die heute anfällig für diese Gefahren sind? Wer sind die imperialistischen Mächte, die diese Länder bedrohen? |
| 16. Wie hat der industrielle Kapitalismus die Unterschiede innerhalb einer Bevölkerung, zwischen verschiedenen Regionen eines Staates, zwischen verschiedenen Staaten und Weltregionen vergrößert? Welche Antwort haben einige der reichsten Länder unter dem Druck sozialer Konflikte auf die wachsende Ungleichheit gegeben? | Identifiziere die wichtigsten "Vermögenswerte", die die westlichen Länder zu den reichsten der ganzen Welt gemacht haben. Einige Vermögenswerte werden im Buch erwähnt, andere findest du in Enzyklopädien, Geschichtsbüchern und Filmen. Erstelle eine Liste. |

FRAGEN ZUM BUCH	REFLEXIONSFRAGEN
<p>17. Wie hat die kommerzielle Landwirtschaft im Osmanischen Reich am Ende des 19. Jahrhunderts Ungleichheit geschaffen?</p>	<p>Wo in der Welt gibt es noch nichtkommerzielle, landwirtschaftliche Praktiken? Recherchiere zu diesem Thema und schreibe eine Fallstudie zu einer bestimmten Region.</p>
<p>18. Die HauptakteurInnen des industriellen Kapitalismus sind die ArbeiterInnen, die EigentümerInnen, die AufseherInnen und die Staaten. In welcher Beziehung standen sie zueinander? Wie wurden ungehorsame ArbeiterInnen und StreikbrecherInnen von den Entscheidungsträgern eingesetzt?</p>	<p>Was hat sich in der heutigen Gesellschaft in Bezug auf die Eigentumsverhältnisse der Unternehmen verändert? Ist es einfach, den/die EigentümerIn eines Unternehmens zu identifizieren? Wie kann Streik in der heutigen Wirtschaftswelt wirksam sein? Suche nach Informationen, bevor du antwortest.</p>
<p>19. Wie haben die industriellen Eliten zwischen dem Ende des 19. und den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts die Humanressourcen in den Fabriken und im Dienstleistungssektor verwaltet? Hat dieser Prozess zu mehr sozialer Gleichheit geführt?</p>	<p>Wie ist heute "Arbeitsflexibilität" mit diesen frühen Strategien des Personalmanagements verbunden?</p>
<p>20. Wie veränderte sich das Frauenbild bis zum Ende des 19. Jahrhunderts? Was bedeutete dies für das soziale, wirtschaftliche und politische Leben der Frauen?</p>	<p>Bist du der Meinung, dass "Frauen" in der heutigen Welt Männern gleichgestellt sind? Und in deiner Gesellschaft? In welchen Bereichen gibt es annähernd Gleichheit und in welchen nicht?</p>
<p>21. Inwiefern hat der industrielle Kapitalismus in den drei Jahrzehnten nach dem zweiten Weltkrieg Frauen auf den Arbeitsmarkt gebracht? Inwiefern waren Männer und Frauen danach gleichgestellt?</p>	<p>Inwiefern hätten die EntscheidungsträgerInnen in der Industrie anders handeln können, um die Arbeit der Frauen zu nutzen und Geschlechtergleichstellung zu gewährleisten?</p>
<p>22. Warum haben Vorstädte zunehmend die wachsende Kluft zwischen reicheren und ärmeren Bevölkerungsschichten repräsentiert?</p>	<p>Wie sind die Vorstädte in deiner Region heute? Siehst du einen Unterschied zwischen den heutigen Vorstädten in deinem Land und den Vorstädten der 1950er Jahre, die im Buch beschrieben werden?</p>
<p>23. Wie haben die sozialen Bewegungen von 1968 versucht, für Gleichberechtigung und Frieden zu kämpfen? Wer waren die AktivistInnen und wo lebten sie? Warum haben sie sich organisiert und mit welchem Ziel?</p>	<p>Was ist deiner Meinung nach heute das Vermächtnis des Jahres 1968? Mache die Übung auf den Seiten 118-121 und beantworte die Frage.</p>

FRAGEN ZUM BUCH

24. Auf welche Weise wurde die Wissenschaft im späten 19. Jahrhundert zur Rechtfertigung der Ungleichheit zwischen den Menschen eingesetzt? Welches waren die langfristigen Ergebnisse dieser Theorien?

25. Wie wurden die rassistischen Ideologien seit den 1920er Jahren verbreitet? Was war das übergeordnete Modell der Menschheit?

26. Wie wurden Frauen in die rassistische Weltanschauung eingebunden? Welche Personengruppen wurden von der «obersten» Ebene ausgeschlossen?

27. Wie hat die neu geformte Kategorie der "Dritten Welt" Ungleichheit geschaffen?

28. Inwiefern schaffen Grenzen und Internierungslager mehr Ungleichheit in der heutigen Welt? Wie sieht die aktuelle europäische Politik gegenüber Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund aus?

29. Wie schaffen Darlehen eine Abhängigkeit von jenen Ländern, die sie unterzeichnet haben?

REFLEXIONSFRAGEN

Wie werden die Armen heute betrachtet? Gibt es unterschiedliche Ansichten über die Armen, die in deinem Land leben und über jene des globalen Südens? Gibt es Unterschiede zwischen Armen verschiedener Religionen oder verschiedener Herkunft und ethnischer Gruppen? Gehe auf eine Nachrichtenwebsite, überfliege die Titel und konzentriere dich auf jene, die die Armut in deinem Land und in verschiedenen Ländern betreffen. Sammle Beweise zu den oben aufgeführten Fragen und gestalte ein Poster mit dem Titel: "Ansichten über die Armen".

Welche Unterschiede und welche Gemeinsamkeiten lassen sich zwischen den Ideologien der weißen Vorherrschaft des 20. Jahrhunderts und den aktuellen rassistischen Positionen erkennen? Mache eine Liste der wichtigsten rassistischen Bewegungen, die derzeit in deinem Land und in anderen Ländern der Welt gedeihen, wähle dann eine davon aus und entwickle eine Fallstudie dazu.

Was ist Intersektionalität? Suche im Internet nach der Bedeutung dieses Wortes und gebe Beispiele aus den Nachrichten.

Noch heute ist die Vorstellung, dass einige Länder im Vergleich zu anderen "unterentwickelt" sind, weit verbreitet. Aber was ist "Entwicklung"? Stelle drei Kriterien auf, nach denen du etwas als "entwickelt" betrachtest und diskutiere dann mit deinen MitschülerInnen über dieses Thema: Inwieweit gilt dein Land als entwickelt?

Wie werden Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund in deinem Land wahrgenommen? Viele Menschen sind auf der Flucht vor Ungleichheit in ihrem Land. Finden sie in den Aufnahmeländern Gleichberechtigung? Wie sollte eine "gleichberechtigte" Politik gegenüber Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund aussehen?

Welche Kredite hat dein Land von Ländern des globalen Südens erhalten? Und welche internationalen Schulden hat dein Land? Durchsuche die Websites der Bundesregierung nach diesen Informationen. Diskutiere dann das Thema im Unterricht.

FRAGEN ZUM BUCH

REFLEXIONSFRAGEN

30. Was hat die Lebensbedingungen der meisten Menschen seit den 1970er Jahren noch prekärer gemacht und warum? Wer profitierte von dieser Situation?

Was bedeutet es, dass es in den 1970er Jahren zu einer "gewaltsamen Umstrukturierung des Kapitalismus" kam? Wie war es vor und nach dieser Periode?

31. Welche Aufgaben übernahmen Frauen in den kapitalistischen Volkswirtschaften in den 1970er und 1980er Jahren auf dem Arbeitsmarkt und außerhalb des Arbeitsmarktes?

Ist die Rolle von Arbeitnehmerinnen in deinem Land immer noch ähnlich wie im Buch beschrieben? Mache eine kleine statistische Analyse innerhalb deiner Familie: betrachte Verwandte, Freunde, Bekannte. Mache zwei Tabellen, eine für Frauen und eine für Männer. Trage in die Spalten Alter, Pflichtschul-, Matura- oder Hochschulabschluss, akademische Grade, berufliche Laufbahn, Löhne oder Einkommen im Laufe der Zeit und Familienstand (Heirat, Kinder) ein. Vergleiche dann die beiden Tabellen und notiere Kommentare zu Ähnlichkeiten und Unterschieden.

32. Welche Schlüsselfragen wurden von der globalen Welle sozialer Bewegungen von den 1970er Jahren bis ins 21. Jahrhundert behandelt? Welche Beispiele werden genannt?

Lies den Abschnitt "Globale Wellen sozialer Bewegungen" in Kapitel 2 des Bandes 3, und mache die Übungen auf der Seite 188. Wähle ein Thema aus und suche im Internet nach aktuellen sozialen Bewegungen des Protestes gegen Ungleichheit im Zusammenhang mit diesem Thema.

33. Wie wird der städtische Raum entsprechend dem Wohlstandsgefälle zwischen den BewohnerInnen organisiert? Wie entspricht der städtische Raum der Ungleichheit zwischen den in der Stadt lebenden Menschen?

Wie ist deine Stadt oder deine Gemeinde organisiert? Kannst du soziale Statusunterschiede zwischen den BewohnerInnen verschiedener Stadtteile oder Nachbarschaften erkennen? Was würdest du tun, um allen BewohnerInnen die gleichen Dienstleistungen und Chancen zu gewährleisten? Denke z.B. an Arbeitsplätze, Schulen, Erholungsräume, Sporteinrichtungen, Gewerbegebiete oder kulturelle Dienstleistungen.

34. Wie kann Musik zur Stimme der ärmsten und am stärksten diskriminierten Teile der Menschheit werden?

Identifiziere eine Underground-Band oder eine/n SängerIn, die/der derzeit in deinem Land aktiv ist und Ungleichheit und Ungerechtigkeit verurteilt. Wähle ein Lied aus, kopiere es und schreibe einige Kommentare zu dessen Bedeutung und Botschaft.

FRAGEN ZUM BUCH	REFLEXIONSFRAGEN
<p>36. Warum Ungleichheiten in der heutigen Welt "weder natürlich noch notwendig sind: Sie sind das Ergebnis von Entscheidungen" (siehe Band 3, Kap. 3, Abschnitte "Ungleichheit", "Grenzen", „Alles wird zur Ware“, „Weltweite Migration“, Seiten 212-216). Nenne Beispiele.</p>	<p>Welche Ungleichheit empfindest du als die beunruhigendste? Und warum?</p>
<p>Laut Buch, "sind die regionalen Auswirkungen [Alles wird zur Ware] sehr ungleich" (siehe Band 3, Kap. 3, Alles wird zur Ware, Arbeit und ArbeitnehmerInnen, Seiten 214-215). Welches sind die verschiedenen Formen dieser Auswirkungen? Welches sind die wichtigsten "Regionen" der Welt, was die Entscheidungsgewalt und den Reichtum betrifft?</p>	<p>Glaubst du, dass ein System der Umverteilung von Reichtum nützlich sein könnte, um Unterschiede zwischen Menschen und Ländern zu beseitigen? Oder könnte eine radikalere Lösung gefunden werden? Erkläre deine Ideen.</p>
<p>37. Was sind die Hauptursachen für die heutigen globalen Migrationsbewegungen?</p>	<p>Würde eine "gleiche/gerechte" Welt die gleiche Art von Migration haben? Welche anderen Arten von menschlichen Bewegungen gäbe es in dieser Welt?</p>
<p>38. Kommodifizierung und Ungleichheit gehen Hand in Hand. Wie organisieren sich einige soziale Bewegungen, um sich gegen „Alles wird zur Ware“ zu wehren? Welche Alternative schlägst du vor?</p>	<p>Bist du mit diesen Strategien zur Bekämpfung der Ungleichheit einverstanden? Beantworte die Frage, dann mache die Übung „Werde Teil der Veränderung“ auf den Seiten 224-226.</p>

QUELLEN

KAPITEL, ABSATZ UND SEITEN DES BUCHS, AUF DENEN DIE ANTWORTEN ZU FINDEN SIND

1. Band 3, Kap. 1, Palmöl in Afrika, Rohstoffe Lateinamerikas, Deindustrialisierung in Asien, Seite 38-40
2. Band 3, Kap. 1, Die Konsolidierung der wirtschaftlichen Abhängigkeit, Seite 44
3. Band 3, Kap. 1, Die Grenze der Nahrung, Seite 44
4. Band 3, Kap. 1, Die Grenze der Nahrung, Seite 44
5. Band 3, Kap. 1, Eine Welt mit Stacheldraht, Seite 66
6. Band 3, Kap. 1, Imperialismus, Seite 67
7. Band 3, Kap. 1, Imperialismus, Seite 67
8. Band 3, Kap. 1, Durch Kriege Nationen schaffen, Die Kolonisierung Subsahara-Afrikas, Seiten 68-69; Arbeit und Land in Subsahara-Afrika, Seite 99
9. Band 3, Kap. 1, Der Erste Weltkrieg, Seite 69
10. Band 3, Kap. 1, Arbeitskämpfe und ArbeiterInnenkomitees, Seite 71
11. Band 3, Kap. 1, Faschistisches Italien, Nazideutschland, Imperialistisches Japan, Der Zweite Weltkrieg, Seiten 74-76
12. Band 3, Kap. 1, Die Sowjetische Föderation, Seite 79
13. Band 3, Kap. 1, Die Dekolonialisierung Afrikas, Seiten 81
14. Band 3, Kap. 1, Alternativen zu den beiden Blöcken, Seite 84
15. Band 3, Kap. 1, Die Bewegung der blockfreien Staaten, Seite 85
16. Band 3, Kap. 1, Divergenzen und Ungleichheit, Verschärfung der regionalen Ungleichheit, Seiten 96-98
17. Band 3, Kap. 1, Osmanen und kommerzielle Landwirtschaft, Seite 98
18. Band 3, Kap. 1, Vertriebene ArbeiterInnen, Seite 102
19. Band 3, Kap. 1, Arbeitshierarchien, Die Rechte der Frauen, Seiten 104-105
20. Band 3, Kap. 1, Die Rechte der Frauen, Seite 105
21. Band 3, Kap. 1, Haushaltswirtschaft, Seite 112
22. Band 3, Kap. 1, Vorstädte, Seiten 113
23. Band 3, Kap. 1, Globale Bewegungen, Seiten 114
24. Band 3, Kap. 1, Arm und rückständig sein, Seiten 135
25. Band 3, Kap. 1, Die Ideologien der weißen Vorherrschaft, Seite 136
26. Band 3, Kap. 1, Die Ideologien der weißen Vorherrschaft, Seite 136
27. Band 3, Kap. 1, Die Erfindung der Dritten Welt und die Unterentwicklung, Seite 138
28. Band 3, Kap. 2, Grenzen, Archipele und Lager, Seite 177
29. Band 3, Kap. 2, Die Grenze der Verschuldung in Argentinien, Seite 179
30. Band 3, Kap. 2, Steigendes Wachstum und Ungleichheit, Lohnarbeit und Arbeitsrechte, Seite 186
31. Band 3, Kap. 2, Reproduktions- und Betreuungsarbeit, Seite 187
32. Band 3, Kap. 2, Globale Wellen sozialer Bewegungen, Seiten 188
33. Band 3, Kap. 2, Urbaner Raum, Seite 197
34. Band 3, Kap. 2, Underground-Kulturen, Seite 199
35. Band 3, Kap. 3, Absätze "Ungleichheit", "Grenzen", «Alles wird zur Ware», «Weltweite Migration», Seiten 212-216
36. Band 3, Kap. 3, Alles wird zur Ware, Arbeit und ArbeiterInnen, Seiten 214-215
37. Band 3, Kap. 3, Weltweite Migration, Seite 216
38. Band 3, Kap. 3, Widerstand und Gemeingut, Seiten 217